

WILDER HANF (*Cannabis sativa* ssp. *spontanea*)

FAMILIE: Hanfgewächse (*Cannabaceae*)



STANDORT: feuchte, nährstoffreiche Böden; Äcker, Ruderalstellen.

VORKOMMEN: Angepflanzt, oft verwildert. Neubürger, Heimat ist Ost-Europa und Asien. In Österreich vor allem im Osten (hauptsächlich Marchfeld, Burgenland), aber auch Steiermark und Kärnten.

WUCHSHÖHE: 150 bis 250 cm.

STÄNGEL: aufrecht, kräftig, kurz rauhaarig.

KEIMBLÄTTER: oval bis rundlich.

LAUBBLÄTTER: lang gestielt, 3- bis 9-zählig gefingert, Blättchen gesägt.

BLÜHZEIT: Juli bis August.

BLÜTE: Die Pflanze ist zweihäusig. Die Blüten sind grünlich, die männlichen in rispenartigen Blütenständen in den Achseln der Blätter, die weiblichen befinden sich auf anderen Pflanzen und sitzen zu zweit in den Achseln der Blätter.

FRÜCHTE/SAMEN: Früchte hellgrau, 3,5 bis mm lang und 2,5 bis 4 mm breit, ohne stielartigem Ringwulst, kaum abfallend.

LEBENSDAUER: einjährig.

BESONDERHEITEN: Kulturpflanze (Faser-, Öl-, Vogelfutter- und Rauschgiftpflanze), mitunter verwildert. Die ganze Pflanze ist giftig.

BEDEUTUNG

In der Landwirtschaft: starke bis äußerst starke Konkurrenzkraft in Sommergetreide und Blattfruchtäckern.

Im Haus- und Kleingarten: an Zäunen manchmal lästig.

ZEIGERWERT

Der Wilde Hanf ist ein Wärmezeiger. Er zeigt auch trockene bis mittelfeuchte Standorten an und kommt häufig auf mit mäßig stickstoffversorgten Böden vor.

Wirtspflanze für bedeutende Pflanzenkrankheiten: Sclerotinia sclerotiorum (Becherpliz, vom Boden aus schädigend an sehr vielen Kulturpflanzen, z. B. an Salaten), Pseudoperonospora cubensis (ein Falscher Mehltau, z. B. an Gurken, Zucchini, Kürbissen und Hopfen), Leveillula taurica (ein Echter Mehltau, z. B. an Paprika), Tomato spotted wilt tospovirus (Quarantäne-schaderreger, z. B. an Tomaten, Paprika, aber auch an vielen Zierpflanzen)

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.